

Eine Zusammenstellung des in alten Katalogen erwähnten historiographischen Materials ist, wie ich glaube, nach verschiedenen Richtungen hin nicht ohne Interesse. Denn bei der grossen Zerstreutheit der Druckorte und Hss.¹ gibt sie erstens eine bequeme Uebersicht des ehemals vorhandenen Stoffes und zweitens wird sie manches Licht auf noch dunkle Stellen der heutigen Ueberlieferung werfen können, indem sie die Provenienz vieler Hss. aufhellt und somit für die Ueberlieferungsgeschichte wichtig wird. Ich bemerke allerdings gleich anfangs, dass ich in dieser Beziehung vergleichsweise nur sehr vereinzelt notieren konnte, da die weitere Verfolgung dieses Umstandes zu Untersuchungen geführt hätte, für welche mir nicht die Zeit zu Gebote stand.

Zu Grunde liegt die Zusammenstellung Gottliebs² (Ueber mittelalterliche Bibliotheken) und deren Supplement von G. Meier (Centralbl. f. Biblw. XX, 16 ff.), wie auch später erschienene Drucke benutzt sind. Die Anordnung geschah nach Wattenbach I⁷ und II⁶. Der Stoff selbst musste in verschiedener Ausführlichkeit dargestellt werden, da bei sehr häufig vorhandenen Werken, wie beim Registrum Gregorii, die Angabe des Standorts ohne weitere Hinzufügung genügen kann, während sonst die volle Aufschrift wiederzugeben war, da sich gerade an deren Wortlaut wichtigere Fragen anknüpfen können. Ueber die Ausdehnung des Stoffes kann man verschiedener Meinung sein; auch hier habe ich mich mehr oder weniger eng an Wattenbach angeschlossen und darnach die Heiligenlegende nur dann erwähnt, wenn es sich um geschichtlich wichtige Biographien handelt. Hingegen sind in der allgemeinen

1) Wie schon früher unterstützten mich die Herren G. R. von Laubmann und Direktor F. G. Kenyon in liebenswürdigster Weise durch Mitteilung von Hss.-Material; hingegen war es mir leider unmöglich, solches aus Italien zu erhalten. Herr Conservator Fenema in Groningen übersandte mir gütigst Gottlieb n. 136. 2) Nicht verbessert wurde in dem Buche: n. 252 steht Cat. d. mscr. d. dép. X (nicht XI) und n. 267 ist nach Mitteilung von H. Martin überhaupt noch nicht ediert.